



## **Postulat Nr. 277 2004/2009**

Eingang Stadtkanzlei: 3. Mai 2007

### **Stadtmuseum im Am-Rhyn-Haus**

Das Am-Rhyn-Haus ist ein bedeutendes Baudenkmal aus dem frühen 17. Jahrhundert und widerspiegelt noch heute die Wohnkultur der patrizisch geführten Stadtrepublik Luzern im 17. und 18. Jahrhundert. Das Interieur/Mobiliar im Hinterhaus zur Reussseite hat europäische Bedeutung.

1946 wurde die Liegenschaft von der Familie Am Rhyn an die Stadt verkauft, unter der Bedingung, dass der historische Bestand gewahrt und zu gegebener Zeit restauriert werde. Seit 1978 steht das Haus unter nationalem Denkmalschutz.

Die Partei der Grünen und Jungen Grünen begrüsst die Zusammenführung der Picasso Sammlung aus dem Am-Rhyn-Haus mit derjenigen in der Stiftung Rosengart. Das bedeutende Gebäude hingegen soll im Besitz der Stadt und für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben. Wegen der wertvollen Bausubstanz kommt nur eine schonende Nutzung in Frage. Eine kommerzielle Nutzung mit Wohnungen, Hotel oder gar Geschäften können wir uns unter keinen Umständen vorstellen. Dies würde für haustechnische Einrichtungen massive Eingriffe in die Baustruktur bedingen und dem Gebäude schaden.

Die Partei der Grünen und Jungen Grünen schlägt eine Nutzung als Stadtmuseum mit angegliedertem Museumscafé vor.

- Luzern hat kein eigenes Stadtmuseum; das Historische Museum nimmt zu Recht kantonale Themen auf, der Gletschergarten hat sich schon seit längerer Zeit auf Klima-Themen spezialisiert
- Eine eigentliche Darstellung der Entwicklung der Stadt ist nirgends öffentlich zugänglich
- Ein öffentliches Museumscafé könnte zu einem attraktiven kulturellen Treffpunkt werden; das würde auch neue Arbeitsplätze in der Stadt generieren.

- Ein Stadtmuseum könnte Plattform sein für diverse Angebote wie Führungen (Frauenrundgang, Untergrund-Rundgang...), die zahlreichen Stadtbummel von Luzern Tourismus, kulturelle Anlässe etc.
- Ein Stadtmuseum könnte der Vernetzung der städtischen Museen dienen

Ein Stadtmuseum würde die Attraktivität Luzerns bedeutend steigern.

Wir bitten den Stadtrat, die Idee zu prüfen, und dem Parlament einen Bericht mit möglichen Varianten vorzulegen.

Edith Lanfranconi-Laube  
namens der G/JG-Fraktion